

Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Düsseldorf, Königsallee 51

Drahtanschrift: Stahlunion.

Fernruf: 10 27.

Fernschreiber: 035 802 ver. stahlw. dssd.

Postscheckkonto: Köln 762 10.

Bankverbindung: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Gründung: Die alte Vereinigte Stahlwerke A.-G. wurde am 14. Januar bzw. 7. Mai 1926 aus sieben Gesellschaften zusammengeschlossen, von denen drei zur Rheinelbe-Union, zwei zum Phoenix-Konzern gehörten, außerdem die Thyssenwerke und die Rheinischen Stahlwerke.

Die neue Vereinigte Stahlwerke A.-G. ging hervor aus der Ende 1933 durchgeführten Verschmelzung der früheren Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf, des „Phoenix“, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Düsseldorf, und der Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G., Köln-Deutz, mit der im Jahre 1873 gegründeten Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., Essen, wobei letztere die aufnehmende Gesellschaft war (siehe auch unter „Aufbau und Entwicklung“).

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der Bergbau, die Erzeugung und Verarbeitung von Eisen, Stahl und anderen Werkstoffen sowie die Vornahme von Handels- und Geldgeschäften aller Art. Der Gesellschaftszweck kann auch in Form von Beteiligungen verfolgt werden.

Vorstand: Dr. Wolfgang Linz, Düsseldorf; Walter Schwede, Düsseldorf; Siegfried Seelig, Düsseldorf; Hans-Günther Sohl, Roisdorf bei Bonn.

Aufsichtsrat: Dr. Hermann Wenzel, Rütten (Westf.), Vorsitz; Dr. Robert Pferdenges, Köln, stellv. Vorsitz; Erich Deleurant, Düsseldorf; Hermann Döltgen, Düsseldorf; Dr. Carl Ewers, Düsseldorf; Dr. Willi Huber, Essen; Arnold H. Ingen-Housz, Beverwijk b/Ymuiden; Dr. Gustav Knepper, Essen-Bredene; Julius Lamarche, Düsseldorf; Dr. Robert Lehr, Düsseldorf; Dr. Paul Marx, Düsseldorf; Fritz Mühlhausen, Düsseldorf; Dr. Adolf Schaeffer, Essen; Carl Schleppen, Düsseldorf; Carl Christian Schmid, Düsseldorf; Friedrich Wilhelm Schulze Buxloh, Haus Schwickering, Post Rorup; Dr. Hermann von Siemens, München; Werner Söhngen, Essen; Dr. Heinrich von Stein, Köln; Dr. Friedrich Tetens, Horn (Lippe).

Abschlußprüfer: Wirtschaftsprüfer Dr. P. van Aubel und H. Rätch.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung: Je RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Über die Verwendung des bilanzmäßig sich ergebenden Reingewinns beschließt die Hauptversammlung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Aufbau und Entwicklung

I. Alt-VSt.

Die Gründung erfolgte am 14. Januar 1926 zunächst als Studiengesellschaft, deren Aufgabe es war, den Zusammenschluß der Gründergesellschaften vorzubereiten.

Der Grundgedanke des Zusammenschlusses war, ein unter einheitlicher Leitung stehendes Unternehmen zu schaffen, um durch Ausnutzung der verkehrsgeographischen Lage der Werke und eine technische und kaufmännische Neuordnung der Betriebe eine Senkung der Selbstkosten und damit eine Steigerung der Rentabilität der Werke herbeizuführen.

Die Einordnung der Werke wurde dem Produktionscharakter des Unternehmens entsprechend im großen in einer Dreigliederung: Bergbau, Rohstoffbetriebe und Hüttenwerke durchgeführt. Bei der weiteren Aufgliederung waren vor allem regionale und fachliche Gesichtspunkte maßgebend.

II. Neu-VSt.

Die neue Vereinigte Stahlwerke A.-G. ist hervorgegangen aus der in der Hauptversammlung am 29. November 1933 beschlossenen Verschmelzung der früheren Vereinigte Stahlwerke A.-G., des „Phoenix“ A.-G. für Bergbau- und Hütten-

betrieb und der Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., wobei letztere die aufnehmende Gesellschaft war. In diesem Zusammenhang übertrug GBAG ihre gesamten Vermögenswerte auf die neugegründete Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. Gleichzeitig mit der Ausgliederung ihrer eigenen Produktionsbetriebe und der Übernahme der Werksanlagen von Alt-VSt. — die beiden anderen Gesellschaften hatten ihre Werksanlagen bereits bei Gründung von Alt-VSt. in diese eingebracht — nahm die bis dahin Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. zeichnende Gesellschaft durch Hauptversammlungs-Beschluß vom 29. November 1933 den Namen Vereinigte Stahlwerke A.-G. an und verlegte ihren Sitz von Essen nach Düsseldorf.

Gleichzeitig mit der Vereinfachung des Konzernaufbaus in kapitalmäßiger Hinsicht wurde im Hinblick auf eine klare Scheidung zwischen Betriebs- und Holdingaufgaben und im Interesse einer noch schärferen Abgrenzung der Verantwortlichkeit auch die betriebsorganisatorische Umgliederung des gesamten Unternehmens zum Abschluß gebracht. Im Rahmen der Umgruppierungsmaßnahmen erhielten Ende 1933 die bestehenden internen Betriebs- und Verwaltungseinheiten ihre rechtliche Selbstständigkeit. Zu diesem Zweck wurde im Dezember 1933 und Januar 1934 eine Anzahl Betriebsgesellschaften gegründet. Die vorgesehene Übertragung der Anlagen auf die Betriebsgesellschaften konnte nicht erfolgen, da die Anlagen für die noch laufenden Amerika-Anleihen von Alt-VSt. gesamtschuldnerisch hafteten und die Frage ihrer Aufteilung auf die einzelnen Betriebsgesellschaften noch nicht geklärt war. Die Betriebsgesellschaften führten deshalb die Betriebe mit Wirkung vom 1. Januar 1934 in eigenem Namen und in eigener Verwaltung für Rechnung der neuen Vereinigte Stahlwerke A.-G.

(Wegen der weiteren Entwicklung nach 1945 verweisen wir auf den unter „M“ in diesem Archiv erschienenen Kommentar „Die Ruhr-Montan-Konzerne“ und die „Bemerkungen zu den Geschäftsabschlüssen 1944 und 1945“. Der Verlag.)

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

I. Steinkohlenbergbau

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, Essen.

Gegründet: 7. Dezember 1933.

Kapital: RM 200 000 000.—.

Anleihe: RM 130 000 000.— 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreibungen von 1942.

Mit Wirkung vom 22. Dezember 1945 unterliegt das dem Bergbau dienende Vermögen der GBAG gemäß Allgemeiner Verfügung Nr. 5 zum Gesetz Nr. 52 der Kontrolle durch die North German Coal Control.

II. Rohstoffbetriebe und Rohstoffhandel

Rohstoffbetriebe der Vereinigten Stahlwerke G.m.b.H., Rödgen ü/Siegen.

Gegründet: 8. Dezember 1933.

Kapital: RM 500 000.—.

Rohstoffhandel G.m.b.H., Holzwickede.

Gegründet: 8. Dezember 1933.

Kapital: RM 500 000.—.

III. Rohstoffgesellschaften

Rhein.-Westf. Kalkwerke, Dornap.

Gegründet: 9. Juli 1887.

Kapital: RM 15 000 000.—.

Rhein. Kalksteinwerke G.m.b.H., Wülfrath.

Gegründet: 22. Oktober 1903

Kapital: RM 4 400 000.—.

Westdeutsche Kalk- und Portlandzementwerke A.-G., Köln.

Gegründet: 26. Juni 1911.

Kapital: RM 3 000 000.—.

Silika- und Schamottefabriken Martin & Pagenstecher A.-G., Köln-Mülheim.

Gegründet: 14. Juli 1922.

Kapital: RM 3 450 000.—.